

Witterung nach dem 100-jährigen
Calendar.

Anfangs Schnee und unbeständig, den 10. große Kälte bis den 12., worauf Schnee und gelindes Wetter folgt bis zum 16., wo es anfängt hell und kalt zu werden.

Jahr- und Viehmärkte.

1. Greit, Herzberg, Markneukirchen**, Neustadt an der Orla. 2. Bitterfeld, Marienberg**, Wettin. 3. Sayda, Schönebeck bei Magdeb. 6. Berga, Dreßkau, Eißfeld, Grünhain, Kirchberg, Liebstadt, Mütschen, Olbernhau, Pforten, Pöckneck, Seidenberg, Tanna, Wittenberg. 7. Fürstenwalde, Jeknisch, Kelbra, Delitzsch, Quersfurt, Rastenberg, Rodach, Sayda. 8. Aschersleben, Croffen, Eisenberg bei Moritzburg**, Frauenreuth, Hartenstein, Wurzbach. 9. Adorf, Lengsfeld im Vogtl., Neuhaus, Radegast, Sangerhausen, Wilsdruf. 10. Altdöbern, Hirschberg, Preßsch, Ziegenrück, Zwönitz. 11. Römberg, Roda*. 13. Auerbach, Gefell, Köhren, Lieberosa, Olbernhau, Saalfeld, Schwarzenberg, Spremberg, Wahrenbrück, Wehlen, Werdau, Wittenberg. 14. Alstedt, Cönnern, Forste, Fürstenberg, Sayda, Zeulenroda. 15. Delamünde, Plauen, Ruhland. 16. Carzdorf, Ebersdorf, Schönwalde. 17. Gräfenthal, Schönheide. 18. Remda, Triebel. 20. Olbernhau, Schmiedeberg, Wachau. 21. Bärenstein bei Grünhain, Christianstadt, Königsee, Prettin, Siebenlehn, Sonneberg. 23. Glasbütte, Lauenstein Christm.



Christfest
Christfest! deine Himmelspende
Sint die — Herzen und die Hände!

A u s z u g
aus dem

Hundertjährigen Calendar.

In diesem 1847. Jahre regieret unter
den Planeten

Der Jupiter.

Dieser ist nach dem Saturn der erste Planet und nach der Venus der hellste. Er vollendet seinen Lauf um die Sonne in 12 Jahren.

Dieses Jahr soll gemäßigt, doch mehr feucht als trocken sein, und weil die Kälte im Frühjahr lange anhält, so werden alle Früchte drei Wochen später zur Reife gelangen.

Der Frühling bleibt bis in den Mai kalt und feucht, in der Mitte etwa 10 bis 12 Tage gemäßigt, dann bis zu Ende feucht und kalt.

Der Sommer ist Anfangs kalt und feucht, in der Mitte gut und mit Donnerwettern begleitet, am Ende sehr heiß.

Der Herbst soll durchgängig mit Regen angefüllt sein.

Der Winter ist zu Anfange etliche Tage kalt, und hat viel Schnee, am Ende ist er ganz gelinde ohne Schnee, aber sehr windig.

Der Sommerbau verspricht ein gutes Gerstenjahr. Hafer, Erbsen und Hirsen wird wenig, Flachs und Hanf bleibt klein, wird aber gut. Es wird viel Heu und Grummet; ingleichen Kraut und Rüben, doch nicht überall.

Mit der Herbstsaat, ob es schon langsam zuwintert, kann man sich fördern, besonders mit dem Weizen, weil der darauf folgende Frühling rauh und trocken ist.

An Obst wächst fast nichts, wenig Korn, keine Eicheln, doch etwas Buchen. Hopfen wird auch nicht viel, aber gut. Auf den Weinbau ist nicht viel Rechnung zu machen.

Mittl. Zeit. u. M.	Sonnens- Ufg. Utg.		Tage
	u. M.	u. M.	
11 49	7 55	4 5	1
11 49	7 56	4 4	2
11 49	7 57	4 3	3
11 50	7 58	4 2	4
11 50	7 59	4 1	5
11 51	8 0	4 0	6
11 51	8 1	3 59	7
11 52	8 1	3 59	8
11 52	8 2	3 58	9
11 52	8 3	3 57	10
11 53	8 3	3 56	11
11 53	8 4	3 55	12
11 54	8 4	3 55	13
11 54	8 5	3 54	14
11 55	8 5	3 54	15
11 55	8 6	3 54	16
11 56	8 6	3 54	17
11 56	8 6	3 54	18
11 57	8 7	3 53	19
11 57	8 7	3 53	20
11 58	8 7	3 53	21
11 58	8 7	3 53	22
11 59	8 7	3 53	23
11 59	8 7	3 54	24
12 0	8 7	3 54	25
12 0	8 6	3 54	26
12 1	8 6	3 54	27
12 1	8 6	3 55	28
12 2	8 6	3 55	29
12 2	8 5	3 55	30
12 3	8 5	3 55	31



D

Als Sätage dienen unter andern, wenn besonders die Witterung günstig ist:

Zur Sommersaat: Der 3., 8., 9., 11., 15., 16., 23., 24. und 30. März. Der 7., 8., 12., 14., 16., 22. und 28. April. Der 7., 11., 14., 19., 20., 27. und 28. Mai. — Zur Herbstsaat: Der 2., 6., 9., 16., 20., 22. und 28. Sept. Der 4., 5., 11., 14., 19., 20., 25., und 26. Oktober. Der 8., 12., 16., 17., 22., 26. und 29. Novem'ber.